

für jedes Haar, selbst für das hellste Blond

nachrichten. — Lydia Feucht, Heide...

M. Herrenberg.

Einladung

niemit, Verwandte, Freunde...

den 3. Mai 1930

Frida Mohr Tochter des Heimich Mohr...

ang 12 Uhr

att jeder besonderen Ein...

Einladung

sh hiemit, Verwandte, Bekannte...

en 4. Mai 1930

rdone in Gumpingen hochzeitsfeier freunde...

Lydia Martini Tochter des Joh. Gg. Martini...

1/2 Uhr in Gumpingen.

statt jeder besonderen...

Frankreich-Fahrt

Am Samstag u. Sonntag fahren wir nach Strassburg...

Schuhcreme das Leder ruiniert wird meist erst...

LO... wahrhaftig Ihre...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold



Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Mit der landwirtschaftlichen Beilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugpreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.00; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höchster Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 101 Freitag, den 2. Mai 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Ein neuer Deutschtumsprozeß in Polen

Bromberg, 1. Mai. Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann heute der Prozeß gegen die Führer der deutschen Pfadfinder und der deutschen Jugendenschaft in Polen.

wird ihnen vorgeworfen, daß sie mit den Pfadfindern Wanderungen in Polen und Turnübungen vorgenommen haben.

Antwort an die Londoner Konferenz

Rom, 1. Mai. Der Ministerrat hat beschlossen, im Laufe dieses Jahres 42 000 Tonnen Kriegsschiffe auf Stapel zu legen.

len Mittel für dieses Wettrüsten aufgebracht werden sollen. Italien hat bekanntlich eine Erhöhung der Tabaksteuer um über 20 v. H. eingeführt.

Neueste Nachrichten

Berlin, 1. Mai. Das Reichskabinett behandelte heute in zwei Sitzungen verschiedene Angelegenheiten, besonders die Osthilfe.

Berlin, 1. Mai. Zu der heute abend stattfindenden Sonderversammlung der deutschnationalen Fraktionsmehrheit hat Graf Westarp Einladungen an folgende Abgeordnete...

London, 1. Mai. Dr. Schöber teilte dem Pariser Berichterstatter des Reutersbüros mit, alles sei für die nächsten zwei Monate vorbereitet.

London, 1. Mai. Luftfahrtminister Lord Thomson sagte in einer Rede, seiner Meinung nach würde ein feindliche Macht schwerlich das Gebiet Englands oder eines der Dominien angreifen.

maßnahmen biete. Er glaube, daß die Zeit der praktischen Verwendbarkeit der Luftschiffe nun begonnen habe.

Russische Millionen im amerikanischen Gericht

Newyork, 1. Mai. Der höchste Gerichtshof des Staates Newyork fällte dieser Tage ein Urteil von größter Bedeutung.

Eine neue Maßnahme in Indien

London, 1. Mai. Der Kaiser-Paß, die wichtigste Verbindungsstraße zwischen Afghanistan und Britisch-Indien, ist für Bergführer gesperrt worden.

Tagespiegel

Der Reichshaushaltsplan für 1930 enthält Ausgaben in der Gesamthöhe von 11 277 Millionen Mark, 354 Millionen mehr als 1929.

An der kommunistischen Mäzerei im Lustgarten in Berlin haben etwa 50 000 Personen teilgenommen.

Der französische Staatspräsident hat dem österreichischen Bundeskanzler Schöber die Abzeichen des Großkreuzes der französischen Ehrenlegion überreicht.

In London verlautet, die indische Regierung beabsichtige, im Einverständnis mit der Regierung in London, Gandhi verhaften zu lassen.

handeln könnten. Außerdem laufe sie (die Newyorker Bank) Gefahr, daß die hinterlegten russischen Millionen doppelt von ihr verlangt werden.

Das Newyorker Gericht entschied aber, wie die Köln. Ztg. berichtet, daß die Wegnahme der Bank in Petersburg durch die Bolschewisten nicht im Geseß begründet, sondern eine Gewaltthat sei.

Eine Reichsgerichtsentscheidung über den Abdruck von Rundfunknachrichten

Ein Blatt in Debisfelde hatte seinerzeit die vom Rundfunk verbreitete Nachricht von der Landung des Zeppelins nach seiner Rückkehr aus Amerika am 1. November 1928 übernommen.

Das Senden im Rundfunkverkehr als solches ist urheberrechtlich nach dem geltenden Recht nicht geschützt.

Gefährliche Lage in Indien

London, 1. Mai. Dem „Daily Telegraph“ wird (trotz der Zensur) aus Bombay gemeldet, in der Nordwestprovinz, im Bundeschab und in den Vereinigten Provinzen, wo allgemeine Unruhe herrsche, haben alle europäischen Frauen und Kinder die Weisung erhalten, sich bereit zu machen, ihre Häuser zu verlassen.

London, 1. Mai. Dem „Daily Telegraph“ wird (trotz der Zensur) aus Bombay gemeldet, in der Nordwestprovinz, im Bundeschab und in den Vereinigten Provinzen, wo allgemeine Unruhe herrsche, haben alle europäischen Frauen und Kinder die Weisung erhalten, sich bereit zu machen, ihre Häuser zu verlassen.

Evangelischer Landeskirchentag

III

ep. Stuttgart, 1. Mai. Die allgemeine Aussprache über den Haushaltsplan schloß am Mittwoch vormittag ab. Abg. Gaub sprach über die religiöse Erziehung der Jugend und zeichnete ein Bild von ihrer geistigen Verfassung, wobei er neben betrüblichen Erscheinungen auch hoffnungsvolle Neuanfänge feststellte. Abg. Volmer dankte den staatlichen Stellen dafür, daß sie den Anträgen auf Verkürzung der Staatsleistungen nicht beigetreten sind. Die Hauptaufgabe der Kirche liege in einer intensiven Seelsorge.

Es wird eingetreten in die Beratung der Einzelpläne. Bei Kap. 1 „Landeskirchentag“ und Kap. 2 „Kirchenpräsident und Oberkirchenrat“ werden nach kurzer Aussprache angenommen. Die Beratung von Kap. 3 „Umlagen an den Deutschen Evangelischen Kirchenbund“ führte zu einer längeren Aussprache, die in einem warmen Bekenntnis zur Arbeit des Deutschen Kirchenbunds gipfelt. Abg. Fürst Hohenzollern würdigt seine Bedeutung für den deutschen Protestantismus, das Auslandsdeutschtum und die ökumeni-

sche Bewegung. Kirchenpräsident D. Wurm wünscht in der Reparationsfrage eine stärkere Aktivität des deutschen Protestantismus innerhalb der ökumenischen Bewegung. Bei Kap. 4 „Pfarr- und Dekanatsstellen“ wünscht Abg. Schanauer eine bessere Verteilung der geistlichen Kräfte nach dem Maßstab der Größe der Gemeinden. Prälat Mayer-Litt betont das Bestreben des Oberkirchenrats, den Wünschen der Gemeinden in den Pfarrbesetzungsfragen möglichst entgegenzukommen. Abg. Seitz äußert einige Bedenken gegen das Zusammenlegen von kleineren Gemeinden. Abg. Böhlinger berichtet über die von ihm gemachten Erfahrungen über den Dienst der Theologin. Abg. Frau Kradenberger bittet um eine stärkere Verwendung der Theologin für die eigentliche Gemeindearbeit, vor allem in der Seelsorge. Oberkirchenrat Frohnmeyer weist darauf hin, daß der Bedarf der Kirche an Theologinnen aus technischen Gründen ein beschränkter sei. Abg. Held spricht über die seelsorgerliche Arbeit an den Taubstummen, und Abg. Volz über die Studentenseelsorge in Tübingen, worauf Kap. 4 angenommen wird.

nahme am Unterhaltungsrundfunk spricht das Verbot gewerblicher Verwertung nur mit Bezug auf die Sendungen des „sonstigen Funkverkehrs“ aus. Wenn auch vielleicht unabsichtlich, wirkt sich diese jedem Rundfunkteilnehmer zugehende amtliche Festsetzung im Bewußtsein der Allgemeinheit in der Einstellung aus, daß also in gewerblicher Verwertung der Nachrichten des Unterhaltungsrundfunks und der Nachrichten „an Alle“ nichts Verbotenes und formal überhaupt nichts Anstößiges liege. Auch die Tatsache, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Tagesneuigkeiten in den Zeitungen dem Nachrichtensender freigegeben sind, muß das Gefühl der Allgemeinheit für das sittlich Zulässige in dem Sinn beeinflussen, daß man überhaupt jede — auch im Erwerbsleben stattfindende — Weitergabe empfangener Nachrichten von Tagesneuigkeiten für ein wandfrei halten dürfte.

Es ist auffallend, daß die Rundfunkgesellschaft Klage erhoben hat. Die Zeitungen nehmen ja doch die umfangreichen Rundfunkprogramme mit erheblichen eigenen Unkosten unentgeltlich auf, obgleich der Rundfunk durch seine Verbreitung von Tagesneuigkeiten, Sportberichten usw. in direkten Wettbewerb mit den Zeitungen getreten ist.

Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt zu der Sache mit, daß der Reichspostminister die Verleihungsbedingungen für die Teilnahme am Rundfunk, auf die sich die Gerichtsentscheidungen gründen, mit Wirkung vom 1. Mai 1930 abgeändert habe. Nach der neuen Fassung sei die gewerbsmäßige Verbreitung von Darbietungen der Rundfunkgesellschaften nur mit ihrer Zustimmung zulässig. Die Rundfunkgesellschaften werden künftig gegen denartige Ausnutzung von Nachrichten einschreiten.

Württemberg

Stuttgart, 1. Mai 1930.

Beförderung des Landtagspräsidenten. Der Staatspräsident hat den derzeitigen Landtagspräsidenten Regierungsrat Pfleger im Wirtschaftsministerium zum Oberregierungsrat der Gr. 2 in diesem Ministerium ernannt.

Der Nachbarschaftsverkehr. In der gestrigen nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurde laut „Südd. Ztg.“ folgender Bescheid des Staats für den Ausbau des Verkehrs um Groß-Stuttgart mitgeteilt: Die Stadt Stuttgart soll das Filderbahnnetz ausbauen und mit dem Innerortsnetz in enge Verbindung bringen. Der Staat will der Reichsbahn größere Kredite zur Verfügung stellen, um die Nah- und Vorortstrecken Stuttgart-Ludwigsburg und Stuttgart-Östlingen elektrifizieren zu können. Weiter ist daran gedacht, daß auch die Linie nach Leonberg zweigleisig ausgebaut werden soll.

Die Mäßeier. Der Parole der Gewerkschaften folgend, herrschte heute in der Industrie größtenteils Arbeitsruhe. Wie schon in den früheren Jahren hielten die Sozialdemokraten und Kommunisten getrennte Feiern ab. Die der Sozialdemokratie angehörige Arbeiterschaft sammelte sich um 9 Uhr vormittags am Feuerseeplatz und veranstaltete unter Begleitung von mehreren Musikkapellen und Mitführung zahlreicher roter Fahnen und Transparente einen Umzug durch die Stadt zur Stadthalle, wo die eigentliche Mäßeier stattfand. Die kommunistischen Arbeiter kamen auf polizeiliche Anordnung um 11 Uhr auf dem Marktplatz zusammen von wo sie einen Umzug durch verschiedene Straßen veranstalteten. In dem kommunistischen Zuge fielen besonders die zahlreichen Schulkinder auf. Die Kundgebungen verliefen sämtlich ohne Störung. Am Nachmittag trafen sich die feiernden Arbeiter in ihren Waldheimen in der Umgebung von Stuttgart.

Aufgaben für den sechsten Tag der Feuerschutz-Woche. Sind alle Feuerstätten, Öfen, Schornsteine usw. in Ordnung? Sind Vorlegbleche vor den Öfen? Sind die Rauchrohre feuerfester geführt, Wände, Möbel und sonstige Gebrauchsgegenstände in Nähe der Feuerstätten genügend geschützt? Sind die Öfen dicht, so daß sie keine Verbrennungsgase durch Ritzen und Spalten durchlassen? Zieht die Schornsteinfeger zu Rate!

Das Bier schlägt auf. Wie die Biervereine bekanntgeben, werden gemäß der Biersteuererhöhung die Bierpreise von den Brauereien erhöht. Demgemäß erhöhen sich die feierlichen Ausschankpreise für das 0,3-Liter-Glas um zwei Pfennig. Größere Maße entsprechend höher. Die Bierpreiserhöhung tritt am 1. Mai 1930 in Kraft.

Aus dem Lande

Waiblingen, 1. Mai. 50-jähriges Berufsjubiläum. Oberamtspfleger Desterle von hier durfte am 1. Mai sein 50jähriges Berufsjubiläum begehen. Er trat beim Schultheißenamt Kaisersbach in die Lehre, um sich dem Verwaltungsfach zu widmen. Im Jahr 1893 wurde er zum Schultheißen in Uhlbach gewählt, welches Amt er 16 Jahre lang verwaltete. Dann war er 16 Jahre lang Oberamtspfleger und Oberamtspartassier in Cannstatt. Nach Auflösung des Cannstatter Oberamtsbezirks überfiedelte er nach Waiblingen, um die hiesige Oberamtspflegerstelle zu übernehmen. In diesen verschiedenen Ämtern bewährte sich Oberamtspfleger Desterle als gewissenhafter und unermüdet tätiger Beamter.

Östlingen, 1. Mai. 270 000 Mark Nachforderungen für den Krankenhausneubau. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die sehr peinliche Tatsache, daß für den Krankenhausneubau weitere 270 000 Mark nötig sind, beraten. Oberbürgermeister Dr. v. Mühlberger hatte feierlich erklärt, daß der Hofierbau „nichts koste“, d. h., daß man ihn aus Einsparungen von den Hauptgebäudekosten finanzieren könne. Man hat aber keine Einsparungen gemacht. Nach längerer Aussprache beschloß der Gemeinderat, eine Schuld von 270 000 M. aufzunehmen.

Tübingen, 1. Mai. Retoratorsübergabe. Am Mittwoch vormittag fand im überfüllten Festsaal des Universitätsgebäudes der akademische Festakt der Retoratorsübergabe statt. Nach dem feierlichen Einmarsch der Charigierten und Dogenten ergriff der bisherige Rektor Prof. Dr. Hennig das Wort zu einem Jahresbericht. Was Interesse war dabei die Mitteilung, daß der nach Tübingen entsandte Vertreter des Reichsparlamentarische bewundernd anerkannte, mit wenig geringem Personalaufwand die Tübinger Universität verwaltet werde. Im Anschluß an seine Rede verpflichtete Prof. Hennig den neuen Rektor, Prof. Dr. Littmann, auf sein Amt und übergab ihm die Insignien seiner Würde. Der neue Rektor sprach über das Thema „Morgenland und Abendland“.

Gerstetten O., Heidenheim, 1. Mai. Neue Zeitung. Unter dem Titel „Gerstetter Neueste Mitteilungen“ erscheint seit Samstag eine neue Lokalzeitung für Gerstetten, als deren verantwortlicher Schriftleiter Herr Smerdka zeichnet. Träger des Unternehmens ist eine Genossenschaft, die aus etwa 90 Mitgliedern besteht.

Schweningen a. N., 1. Mai. Zwei Hauptkandidaten für die Stadtvorstandswahl. Die Sozialdemokratie hat Dr. Sigloch (Stuttgart) als ihren Kandidaten aufgestellt. Demgegenüber haben sich Zentrum, Demokraten, Bürgerpartei und Deutsche Volkspartei auf Regierungsrat Dr. Gönnewein (Heilbronn) geeinigt.

Ulm, 1. Mai. Urkundenfälschung und Betrug. Der Provisionsreisende Ludwig Schlitter, von Mannheim gebürtig, hatte sich wegen einer Privaturlundenfälschung mit Betrug zu verantworten. Er ließ sich von einem größeren Ulmer Geschäft anstellen und sollte hauptsächlich Geistliche besuchen. Für die wertvolle Musterkollektion und den Reisevorschuß — es wurde meist im Auto gereist — sollte der Angeklagte eine Bürgschaft beibringen. Er fertigte eine solche an und unterschrieb mit dem Namen seines Bruders. Auf die Bürgschaft bauend, gab ihm der Geschäftsinhaber Reisevorschuß, so daß der Schaden des Geschäftsinhabers schließlich gegen 2000 M. betrug. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Hospiz Russischer Hof. Heute ist das Hotel Russischer Hof an die Horeksa übergegangen. Unter dem neuen Leiter Andreas Bischoff, der Württemberger ist und zuletzt neun Jahre das Hospiz Basler Hof in Basel geleitet hat, wird der Russische Hof auch als Hospiz so weitergeführt wie bisher.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 2. Mai 1930.

Zum Erlolge gehört, sich von Mißerfolgen nicht schrecken zu lassen. Fonten.

Was der Mai bringt

Der Volksmund hat für den Mai eine ganze Anzahl von Wetterprüchen und Bauernregeln geprägt: „Im Mai ein warmer Regen bedeutet Fruchterfolg.“ Besonders zu beachten ist die Temperatur zu den verschiedenen Tageszeiten. So heißt es: „Rühle und Abendtau im Mai bringen Wein und vieles Heu“. Gefährlich sind dagegen die Maifröste.

Der hundertjährige Kalender verzeichnet für den Monat Mai 1930 folgende Witterung: Am 1. und 2. Mai schön, am 3. morgens Frost, sonst schön, am 4. Donner mit Wolken; am 5. unfeindlich und kühl; am 6. mittelmäßig; vom 7. bis 20. nachts kühl; vom 21. bis 24. warm; am 27. rau; vom 28. bis 30. trüb und Regen; am 31. Wind und Reif.

Saatengrün, Weichenduft,
Lerchenwirbel, Amelschlag,
Sonnenregen, milde Luft.
Wenn ich solche Worte singe,
Braucht es dann noch großer Dinge,
Dich zu preisen, Frühlingstag?
Ludwig Uhlend.

Wetterbeobachtung im April

Wärme: Monatsmittel 8,6 Grad Celsius; Höchsttemperatur 24,2 Grad am 28. Tiefsttemperatur — 1,9 Grad am 8. Frosttage 6, Sommertage 0, Reif 4.
Niederschlag: Monatssumme 77,8 mm.; Hochniederschlag 13,0 mm. gemessen am 4. Niederschlagslage 20, darunter 1 m. Schnee; Schneedecke 1 mal beobachtet. Nebel 8, Gewitter 2. Der Monat ist ausgezeichnet durch ein bedeutend über dem Durchschnitt liegendes Temperaturmittel.

Bezirkstagung der Bäckermeister

Man schreibt uns:
Zu einer Bezirkstagung versammelten sich am Mittwoch, den 30. April die Bäckerinnungen Calw, Neuenburg, Batersbronn, Freudenstadt, Horb, Herrenberg, Altensteig und Nagold im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold. Etwa 200 Bäckermeister erschienen um Auskunft und Rat zu holen und Einblick zu bekommen in all die zur Zeit besonders akuten Berufsfragen, wie Arbeitszeitgesetz, Brotgesetz, Roggenbeimahlungsanspruch, Lebensmittelgesetz, Berufsausbildungsgesetz, Steuerfragen, Zollvorschriften und verschiedene andere Fragen. Die Vertreter des württ. Bäckerinnungsverbandes und der Landeszentrale württ. Bäckerinnungen gaben auch Aufschluß und Rat in all diesen Berufsangelegenheiten. Was die Defensivität besonders interessieren dürfte, ist das Brotgesetz und der Roggenbeimahlungsanspruch. Während im Brotgesetz die Weilmischungen zu den verschiedenen Brotformen festgelegt werden sollen, ist in dem Roggenbeimahlungsanspruch ein Zusatz von 20 bis 60 Prozent Roggenmehl vorgegeben, so daß es kein reines Weizenmehl mehr geben würde. Was das bedeuten würde, be-

sonders auch für unsere Hausfrauen, wo doch bei uns in Süddeutschland sehr viel Mehlspeisen verzehrt werden, davon kann man sich kaum eine rechte Vorstellung machen. Wer aber dieses Experiment einmal praktisch erproben wird, der wird tief davon überzeugt werden, daß dies einfach unmöglich ist. Hoffen wir, daß es den Bemühungen des Bäckerinnungsverbandes im Verein mit den Hausfrauenverbänden gelingen wird, diesen Roggenbeimahlungsanspruch abzuwenden. Andererseits soll es nicht verkannt werden, daß zur Hebung unserer Landwirtschaft in Bezug auf den Verbrauch an Roggen etwas getan werden soll. Aus all diesen Umständen stellen denn auch die Bäcker ein gemischtes Schwarzbrod her, mit 2/3 Weizen und 1/3 Roggenmehl. Daneben werden auch noch reines Roggenbrot und andere Spezialbrote hergestellt. Es dürften damit sowohl die Brotbeimahlungen, den Roggenanbau zu heben, genügend unterstützt, sowie auch die verschiedenen Geschmacksrichtungen weitgehend befriedigt sein. Auch dürfte die Zwangsmaßnahme der Regierung wenig nützen, wenn nicht auch der Konsument zu reichlicherem Genuß von Roggenbrot übergeht. Leider ist es nicht zu vermeiden, daß durch die wiederholten Mehlpreiserhöhungen, verursacht durch die Zollerhöhungen, hauptsächlich das Weißbrotgebäck im Preis etwas erhöht werden muß.

Heines-Verammlung der N.S.D.A.P.

Die Zeit für eine politische Versammlung war recht ungünstig und doch, der Lössensaal war befüllt, es mögen ungefähr 400 Frauen und Männer gewesen sein. Der Ortsgruppenvorsitzende begrüßte an diesem Mittwochabend die Parteigenossen und Gäste und leitete durch die Erläuterung der sozialdemokratischen Sensationen bei eigenen Fiascos auf die Sensation „Fememord“ und somit auf dem Thema des Abends „Aus Deutschlands Not und Schande“ hin. Leutnant a. D. Heines, eine markante Soldatengestalt bezeichnet es, obwohl er als augenblicklich „Beurlaubter“ auf die Polizeistellen in Stettin gewisse Rücksichten zu nehmen habe, als seine Pflicht, als Kameradenpflicht die Wahrheit hinauszutragen, um denen zu helfen, denen heute durch die Saat noch der Mund geschlossen ist. Ein Volk besitze den Staat, den es verdiene und weiterhinaus auch die Justiz, die es verdiene und so sei es nur möglich, daß deutsche Richter selbst geäußert haben, die Justiz sei zur Dirne der Parteipolitik geworden. Der Reichspräsident habe sogar in letzter Zeit ausländische politische Spione begnadigt, dagegen eine Begnadigung der Menschen abgelehnt, die mit ihren Leibern in Nord und Süd, Ost und West während des Krieges und späterhin als Vaterland geküßt haben und nicht mehr taten als ihre soldatische Pflicht. Gerade dies letzte sei bewiesen durch das Urteil des verurteilenden Richters. Feme? Was sei mit diesem Wort eigentlich gemeint? Im Mittelalter schlossen sich die Bauern zur Selbsthilfe zusammen, um sich gegen die plündernden Marodeure zu schützen, aber eine Feme von 1919 bis 1923 habe es garnicht gegeben, dies sei lediglich eine jüdische und amtliche Erfindung in der „Feme“-hege, eine Sensation, mit der man das Volk von wichtigeren Dingen abgelenkt wollte. Die Vorfindenden des Femeauschusses, 2 Juden: Levy und Landsberg, reisten von Ort zu Ort, von Land zu Land, um irgend etwas Neues herauszuschüffeln und kamen so auch in die engere Heimat Heines, nach Mühlheim. Hier wurden alle Freiheitskämpfer vorgelesen und ihnen schließlich das Verfahren gemacht. Wir wollen nur kurz die Tat schildern, ob der Heines verurteilt wurde. Als Angehöriger der Schwarzen Reichswehr, die ein Teil der deutschen Reichswehr war, von dieser befehligt wurde, unterstand er dem Kommando des Oberleutnants Rohrbach. Diese Schwarze Reichswehr hatte nun im Auftrag der Reichswehr große Waffenstände zu bewahren und zu schützen und sogar gegen zivile Behörden geheim zu halten. War also ein Verräter unter dieser schwarzen Reichswehr, so konnte dieser einer Polizeibehörde, einem Gericht etc., dies bestätigen auch der Richter in seinem Urteil, nicht überantwortet werden. Selbsthilfe war also auch nach Ansicht des Gerichts das einzig Mögliche. Solch ein Verräter war der 3 Wochen vorher in die Schw. Reichswehr eingetretene Wilhelm Schmidt, der nach seinen eigenen Angaben um schändlichen Mammon die Waffenlager an die Interalliierte Kommission oder die Spartakisten verraten wollte. Heines bekam den Befehl, Schmidt zu verhaften, dieser floh bei dunkler Nacht auf freiem Feld und Heines tat nicht mehr, was jeder gute Soldat getan haben würde und zu tun verpflichtet war. Das Schwurgericht verurteilte ihn deswegen zu 20 Jahren Zuchthaus, nachdem der Staatsanwalt Todesstrafe verlangt hatte. Nach einer Revision wird das Urteil nach nochmaliger Beantragung der Todesstrafe durch den Staatsanwalt in 5 Jahre Gefängnis umgewandelt. Das Gericht bestätigt weiter in seinem Urteil, daß die Waffen, deren Geheimhaltung der Schw. Reichswehr oblag und die der bewußte Schmidt verraten wollte, unbedingt notwendig waren für einen evtl. Einfall der Polen und weiterhin tatsächlich bei den Kommunisten-Putschern im Ruhrgebiet und der Terrorwirtschaft der Rotenarmee so notwendig wie das tägliche Brot waren, genau wie die schwarzen Reichswehrlente, die man späterhin von amtlicher Seite zu all diesen Gelegenheiten für die brenzlichsten Aktionen herbeiholte, um sie nachher, nachdem der Mohr seine Schuldigkeit getan hatte — als Mörder zu verurteilen. Für sie habe es damals in der trostlosen Zeit der Wirren kein Recht oder Unrecht gegeben, über allem

stand für sie das ihnen aus Eigenemterlandsliebe. Ab Redner in annähernd ganzes Nachkriegsverhandlungen, die in einem deutlichen und die die kundtut, über die gen seiner Zuchtthei erzo gen habe, tigen Freiheitsmil Zeit, die ihn im das Vaterland liche werden sie Träger einer We seien mit organis Gegen eine solche Hummitnippel nüg gesug beenden un den Sieg des Na jher e Staat unter würde.

Die Ausführun mit dem gemeinsa fendem Beifall au ganze Reihe von Folge... — Der nun jungen Muffern spielte unter der Knechtigen Märsch man auch nachher vielmehr ein gleichliches zusammenbli

Von heute aber haus ein kulturhilflichen Ausmaßen, das römischen Kaiserin Dieser Film wird feinerzeit auch hienommen und wo Haus gespielt wurschaut man die ver Kaisers Tiberius C ten herrschte, Kaiser Rollst und Graulich mit dem Tode usw. Siehe Injere

Konzert des F.

Am Sonntag, de Lieber- und Sänge das das Interesse gramm wird Män ten. Der Verein h ragende Künstler K Konzertmeister K I fenmeister E n t, begleitung und S Konzerts wird a stehen. Da natürli mit bedeutenden K daß der Verein für Leben in der Stad befehnt wird.

Rohrbach, 1. M. Herr Oberlehrer F... Aus diesem Anlaß b dem er 15 Jahre al Ständchen dar. Da, rat A. Vareis hier auch gedacht worden. hob das gute Verhä gegenseitige Werfsh hervor, wünschend, da der mit dieser Ehrund dankte herzlich. E Wollen als Schulmar gewesen und werde e lichem Einflanz zu h sei ihm eine besonde

Rohrbach, 1. M. freute man sich früh und die Dorfbrüde ren. Das war eine morgenpoesie, eine j die nicht wieder zu wo man doch allent nicht ganz der Ver mag eingewendet u mals an unrechtem, worden sind. Wen würden, die die So wäre hier ein Weg, ideellen Zwecke zug manch anderem, of würde.

Gaugenwald, 1. M. ermeister Wa h l Ehren-Urkunde mit Glückwunsch-Schreibe

Amtseinfegung

Mödingen, 1. M stern unsern neu g ganze Gemeinderat, Schultheiß Hagen verschiedenen Break um Herrn Oberfekre nen Eltern und Brien sämtliche Schüler fügen Gruß von den waren und eine statt Aufstellung genom begrüßen. Nachdem geschmückten Wagen beif Sägenlacher in men, worauf die Sch o meine Seele“ lang lerin der einzelnen einigen kurzen Begr schließend trugen die

Nagold
Städtische Volksbücherei
 Bücherabgabe von heute an
 Freitag, 4-5 Uhr.
 Der 3. Nachtrag zum Bücherverzeichnis, der sämtliche
 Neuerwerbungen enthält, wird um 30 abgegeben.
 1504 Sandler.

Rhosanolbeize (Metallsalzbeize)	Mattierungen
Wachsbeize	Polituren
Räucherbeize	Schleiföl
Hartholzbeize (Ahorn, Birke usw.)	Pollieröl
Echt Mahagonibeize	Schellack (Blätter)
Wasserbeize (für alle Holzarten)	Politurack Zuckersäure
	Kleesalz
	Spiritusbeize
	Bimsmehl, Bimssteine, Benzoe
	kauf man am besten beim Fachmann
	Bodenöle, Bodenwachs, Bodenbeize
	bei 1600

Georg Maier, Bahnhofstr.


**Schrauben-
 schlüssel
 Gabelschlüssel
 Werkzeuge
 aller Art
 preiswert in guter
 Qualität bei
 Berg
 & Schmid
 1115**

**Opel-
 Zweifiger 4/20**
 mit geschl. Aufsatz, in sehr
 gut. Zustand, preiswert
 zu verkaufen.
 Gefl. Angebote unt. 1607
 an die Geschäftsstelle des
 Blattes.

Möbl., freundliches
Zimmer
 in schöner Lage, Mitte
 der Stadt, sofort zu
 vermieten. 1592
 Wer? sagt die Geschäfts-
 stelle des Blattes.

Neue Möbel???
 Nein! Die alten aufge-
 frische mit Dr. Erle's
 Möbelputz 1733
„Wunderschön“
 Friedrich Schmid
 Kolonialwaren.

1588 Mödingen.
 Junge, sprungfähigen
Eber (Blau-
 schief)
 steht dem Verkauf aus
 Döschelbronnerstr. 138.

Gelegenheitskauf
 Becker, 750 cm. mit Seitenwagen. M. A. G.
 Motor, elektr. Licht, Horn, Dach, verkauft 380
 Scheiterte, Stuttgart, Sm Warberg 45.

PATENTE
 Gebrauchsmuster, Warenzeichen
 erwirkt und verwertet
 Patentbüro **H. HALLER**,
 20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

**Naturwissen-
 schaftliche
 Kenntnisse
 braucht
 heute
 jeder!**

Lesen Sie darum der
Kosmos
 Sie erhalten jährlich:
**12 Monatshefte
 4 Bücher**

Prelsermäßigungen
 Vergünstigungen
 Auskunft
alles für RM 2,-
 im Vierteljahr

Kosmos - Gesellschaft der
 Naturfreunde, Stuttgart
 Anmeldungen nimmt an
G. W. Zaiser
 Buchhandlung, Nagold.

Mein großes Lager in 1597
Damen-Strümpfen
 gibt Ihnen die Gewähr für günstigen Einkauf
Herm. Brintzinger. Mein Geschäft ist Sonntag
 4. Mai geöffnet.

Löwenlichtspiele
 NAGOLD
 Freitag und Samstag 8.15, Sonntag 2, 4.30, 8.15



Messalina
 ein kulturhistorisches Sittengemälde in 11 Akten
 Ein zweiter Ven-Hur-Film mit großem Wagenrennen.
 Mit Bewunderung und Grauen schauen wir in diese
 ferne, verjüngte Welt, in die marmornen, glänzende
 Stadt Rom. (Gute Musikbegleitung!) 1583

Die klugen Hausfrauen
 Waschen und ärgern sich nicht mehr bei der Boden-
 pflege, denn sie haben mit dem Allhergebrachten auf-
 geräumt und verwenden nur noch

Zimmerfreunde
 weil diese reinigt, wachst und desinfiziert gleichzeitig.
 Sie kann mit Wappen oder Sprüche aufgetragen wer-
 den. Bei Parkettböden kein Spänen, bei Linoleum
 und anderen Böden kein nasses Aufwischen mehr
 nötig, kann aber nach der Reinigung und Wachsung
 naß gewischt werden und nach dem Trocknen kann
 man wieder glänzen. Das Aufwischen schadet
 bekanntlich den Parkettböden, weil aus denselben die
 Nahrung des Holzes sowie dem Linoleum dabei
 herausgewaschen wird.

Zimmerfreunde
 ist das Richtige für alle Böden und Möbel sowie
 Gartenstühle. Lassen Sie sich nicht täuschen durch
 andere ähnliche Produkte. „Zimmerfreunde“
 ist tausendfach bewährt, gebräut und hat überall den
 Vorzug erhalten und ist ausgezeichnet mit der gol-
 denen Medaille und Ehrenpreis in Ravensburg 1929,
 mit der silbernen Medaille und Ehrenpreis in Lin-
 dingen 1928. Verlangen Sie deshalb in Ihrem Laden
 nichts anderes als nur „Zimmerfreunde“. (488)

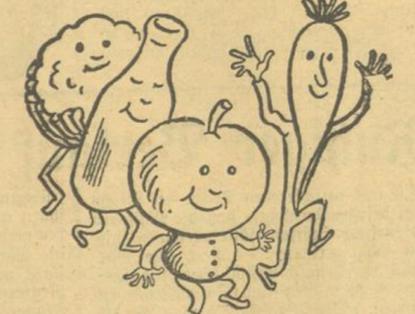
Hersteller:
 Koch u. Benz, Chemische Fabrik, Stuttgart.
 Zu haben in:
 Nagold: Karl Ungerer, Farbengeschäft; Kraus Bwe.,
 Kolonialwaren, Calwerstr. 19.
 Altensteig: Fr. Schlumberger, Schwarzwalddrogerie.
 Pforzheim: J. Köninger, Württembergfabrik; D. Wolf,
 Württembergfabrik, Postl. Karl-Friedrich-Straße 27;
 W. Diehl, Kolonialwaren, Obersteinstr. 19.
 Giefrau: A. Walfer, Kolonialwaren.
 Weingarten: Himperich, Drogerie.

Rohbarber
 empfiehlt 1608
Julius Raaf, Nagold.
 Empfehle 1a frische
Landbutter
 per Pfund nur 1.50 M
Ludwig Keck

Geflügelzüchter
 Muskatör Geflügel-Korn
 und Mehl
 Muskatör Küden-Korn
 und Mehl
 Cedragos und Torfmüll
 liefert frachtgünstig (1
Hans Wolfrum
 Glatzen O.L. Freudenst.
 5 kg Postpostl. 1.00 fl. 2.50
 für Küden Nr. 3. - per Nachn.

Gesucht auf 15. Mai
 rechtschaffen (381)
Mädchen
 das lochen kann u. Kennt-
 nisse in den Hausgeschäften
 besitzt in gutes Privathaus
 der Schweiz. Lohn 70 bis
 80 Fr. Zeugnisse und
 Angebote erbeten an
Frau Dr. Häusermann
 Balgach (Grünenstein)

Schlacken
 ab versch. Stationen (3
Ries versch. Störungen
 liefern günstig
 Siebler & Planulach, Creglingen
 Württemberg


moderne ernährung
 heißt das neueste Ullstein-Sonderheft. Es verhilft
 zu einer vernünftigen, gesunden Ernährungs-
 form, die von allen Theorien das Wertvollste
 übernimmt und das Einfache, Naturgemäße
 betont. Vegetarismus, Lahmann-Diät, Gerson-
 Diät, Rohkost, Mazdaznan und andere moderne
 Ernährungsweisen geben Rezepte und Speise-
 tettel her. Für 75 Pf. zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Frühjahrs-Neuheiten
 in **Damenhüten**
 in schöner Auswahl
Frida Pflomm, Modistin. 1341

Württ. Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Nagold
 Am Sonntag, 4. Mai
Tageswanderung
 Nagold-Oberschwandorf-Beihingen-
 Böfinger Sägmühle-Ruine Vörsbach-
 Pfalzgrafenweiler (Einfuhr im
 „Birch“-Rinsbachtal-Altensteig. (Zuf. 6 Std.) Führer
 Stadtpf. Schuster.
 Abmarsch 8 Uhr vom Spital aus. Für Nachzügler
 11.30 Postauto nach Pfalzgrafenweiler. Waldheil!
 1606 Vorstand.

Schützen-Verein
Iselshausen.
 Am Sonntag, den 4. Mai, hält der
 hiesige Schützenverein auf seinem Schießplatz
 ein Schützenfest verbunden mit 1596
Freischießen.
 Das Schießen beginnt morgens 7 Uhr und
 endigt abends 6 Uhr mit Unterbrechung
 während des Gottesdienstes.
 Für Bewirtung ist gesorgt.
 Zahlreiche Preise stehen zur Verfügung.
 Alle Schützenfreunde laden wir hierzu ein
 Der Ausschuß.

Am Sonntag, den 4. Mai, findet im
Adleraal in Waldborf
große Tanzunterhaltung
 statt, wozu höflichst einladet 1601
Karl Walz zum „Adler“.

Emmingen O.L. Nagold.
Hochzeits-Einladung
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
 Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 4. Mai 1930
 im Gasth. „Krone“ in Emmingen
 stattfindenden Hochzeits-Feier freund-
 lichst einzuladen 1481

Karl Renz | **Lydia Martini**
 Kabinettmeister | Tochter des
 Sohn d. J. Fr. Renz | Joh. Gg. Martini
 Steinbaurer | Zimmerm. b. Rathaus

Kirchliche Trauung 1/21 Uhr in Emmingen.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zur Eindeckung des
 Winterbedarfs in
Rohlen
 sind die Monate Mai,
 Juni die günstigste Zeit.
Bestellungen
 auf
Union- u. Eis-Briketts
Anthracit, Kohls
 für Hausbrand und Zen-
 tralheizung erbitet
Fr. Schittenhelm.
 Bei Waggonladung
 Sonderpreise.

Bäder
 gibt täglich ab 1602
Albert Raaf
 Bäckermeisters Witwe.
**Sommer-
 sprossen**
 auch in den hartnäckigsten
 Fällen, werden in einigen
 Tagen unter Garantie durch
 das echte Feintversäue-
 rungsmittel „Venus“ Stärke
 B befeitigt. Keine Schäflur.
 Fr. A. 2.75. Gegen
Pichel, Mitterer Stärke A.
Drog. Hollaender, Nagold

Wenn Sie
Drucksachen
 benötigen
 holen Sie bitte bei uns unverbind-
 lich Offerte ein; wir versichern Sie
 bester und raschster Bedienung

G. W. Zaiser Fernruf Nr. 29
 Inh.: Karl Zaiser Buchdruckerei - Buchbinderei
 Zeitungsverlag - Buchhandlung


 „Das Hühnerauge sitzt
 aber tief!“ ...
 „Und sitzt es noch so tief,
 Lebewohl!“ holt es
 heraus.“ 124

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballonschellen Blechdose
 (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und
 Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken
 und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.

Amts
 Mit den inn
 Äntere Heim

Bezugspreise:
 A 1.80; Einzel
 jedem Werktag
 D. A. Bezirk Nag
 Verlag v. G. W.

Telegr.-Adresse: Ge
Nr. 102

Der Re
 Auf der Tagesord
 haltplans 1930. Die
 Rede des
 Reichsfinan

Der immer wieder
 parationsverhandlung
 wicklung der deutschen
 des Reichs gewirkt. 2
 über 360 Millionen
 Sanierung der Reichs
 zu einem früheren 3
 laßung der Wirtschaft
 stehende Kapitalmang
 Wirtschaft trankte, und
 wirkung hoher Zinssta
 nalisierung, Schwächu
 unfähigkeit auf dem A
 Ausland und Arbeits
 volle Kreislauf föhne
 eine wesentliche Enla
 führung die Grundlage
 fen werde. Keine Reg
 Reichstag gebilligten
 und Bekämpfung der
 wieder aufgeben könn
 Die Grundlage für
 sei aber ein ausgeglid
 der Deckungsvorlagen
 gleich in einer Weise e
 Fehlbetrags als ausse
 Steuerentlastung des J
 den föhne. Mit Hilfe
 tilgungsfonds von 515
 des Jahrs 1930 schweb
 Milliarde abjudeden.
 hende Schuld sei nicht
 dedung in den künftige
 bereitet.

Den im Geleß über
 als Mindestmaß der für
 Sach von 600 Millionen
 gefordert betrachten. E
 das dem Reichstag dem
 für Maßnahmen dar, n
 sischen Wirtschaft erleich
 Die ersten Beträg

Neueste
 Empfang
 Berlin, 2. Mai. N
 empfang heute den neu
 Drsenigo zur Ent
 schreibens. Daran schlo
 Verlauf der Reichsprä
 spräch zog.

Der neue Preßerefer
 Berlin, 2. Mai. Zu
 ministerium wurde, w
 fahren, der bisherige
 für die besetzten Gebiete

Ein fle
 Berlin, 2. Mai. De
 über die Einzelheiten de
 einigen. Die weitere
 Woche verlag.

Im Kabinett hat sic
 für ein Jahr ein kl
 leidenden Osten durchzuf
 halt in Höhe von etw
 wären. Darauf soll ein
 den für das aber die
 in Betracht kommen, v
 mittleren Deutschlan
 Grenze, und besonders
 den. Es sollen hiebei
 „bedrohte Gebiete“ unte
 nur, daß für den Oste
 geschränktes Programm

Die Sihan
 Berlin, 2. Mai. Zu
 eingeladenen Mitglieder
 fraktion waren 28 Ab
 dauerte fast fünf Stund
 das ernste Bestreben, a
 innerhalb der Partei v